



Leitbild

der

Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen

Staatlich anerkannte Hochschule der Stiftung für Kunst und Kunsttherapie Nürtingen
University of Applied Sciences

Präambel

Die Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen ist eine Hochschule in freier Trägerschaft. Sie qualifiziert in einem grundständigen Diplomstudiengang für den Einsatz in einem breit gefächerten Feld kunsttherapeutischer Praxis. Inhalte und Struktur der Ausbildung sind staatlich anerkannt. Die Hochschule erfüllt ihren Bildungsauftrag mit finanzieller Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, durch die Erhebung von Studiengebühren und die Einwerbung von Drittmitteln.

Die Hochschule stellt sich in einem Prozess der Selbstreflexion den eigenen Stärken und Schwächen. Sie formuliert in ihrem Leitbild ein inhaltliches und strukturelles Selbstverständnis, sowie Visionen und Zielsetzungen zur Umsetzung in einem Prozess qualitativer Weiterentwicklung.

Aus ihrer Geschichte heraus definiert sich die Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen als gemeinsames Projekt von Lehrenden und Lernenden. Kunsttherapie wird verstanden als eine an künstlerischen Vorgehensweisen orientierte Form der Gestaltung heilender und entwicklungsfördernder Prozesse im individuellen und gesellschaftlichen Kontext. Alle beteiligten Gruppen stellen sich dem Anspruch, für die Kunsttherapie relevante Werte zum Maßstab des Miteinanders an der Hochschule zu machen. Dabei spiegeln sich grundlegende Aspekte kunsttherapeutischer Arbeit auf allen Ebenen in der Gestaltung der Ausbildung:

- in der Ausrichtung an ethischen Werten eines humanistischen Menschenbilds,
- durch die Bereitschaft zur Veränderung im Dialog,
- durch verantwortliches empathisches Handeln im Umgang mit anderen Menschen,
- durch Achtung und Toleranz gegenüber dem Anderen und Fremden,
- und in der Orientierung an demokratischen Grundwerten.

Die Hochschule wird als modellhafte Lern- und Entwicklungsgemeinschaft fortlaufend weitergestaltet und für andere als solche transparent und erlebbar. Dies schließt eine Kultur des Umgangs mit Fehlern und Unzulänglichkeiten ein. An künstlerischen, therapeutischen und wissenschaftlichen Vorgehensweisen gleichermaßen orientierte Denk- und Handlungsmodelle bilden grundlegende Werte in der Ausgestaltung einer lebendigen und an hohen Qualitätsmaßstäben orientierten Hochschule.

Die Kunsttherapie

Kunsttherapie als relativ junge therapeutische und wissenschaftliche Disziplin, befasst sich mit den Prinzipien, die bildnerische und künstlerische Prozesse in der kunsttherapeutischen Begegnung zu einem entwicklungsfördernden bzw. heilenden Mittel werden lassen. Dabei steht die Verbindung von Wahrnehmung und Gestaltung als Möglichkeit zu sinnlicher und geistiger Erkenntnis im Mittelpunkt. Wir unterstützen Menschen bei der Entfaltung ihres schöpferischen Potentials und bei der Aktivierung von Selbstheilungskräften und individuellen Bewältigungsformen im Umgang mit Krisen und Krankheit. Dabei orientieren wir uns an

den gesunden Anteilen unseres Gegenübers und seinen im gestalterischen und therapeutischen Prozess sichtbar werdenden Ressourcen.

Obwohl sich die Kunsttherapie in ständiger Weiterentwicklung befindet, gibt es bereits eine große Vielfalt von Ansätzen und Methoden, mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, je nach theoretischem Fundament und dem zugrundeliegenden Verständnis von Kunst und Therapie.

Kernkompetenzen der Kunsttherapie

Ziel des kunsttherapeutischen Studiums ist es einerseits, die für eine erfolgreiche Berufstätigkeit erforderlichen Inhalte und anwendungsbezogenen Fertigkeiten zu vermitteln, und andererseits die künstlerischen und therapeutischen Kompetenzen zu entwickeln und auszubauen.

Zusätzlich zur inhaltlich-fachlichen Ausbildung geben wir Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Erweiterung der sozialen Kompetenz in Hinblick auf die spätere verantwortungsvolle kunsttherapeutische Tätigkeit. Wir fördern die Erweiterung und Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit von Beziehung, Ästhetik und Symbolik im kunsttherapeutischen Prozess. Dabei steht das Erlernen kunsttherapeutischen Handelns unter hoher Selbstreflexion im Vordergrund. Die Erweiterung der persönlichen Flexibilität erleichtert die Integration von Widersprüchen im Umgang mit sich selbst und anderen Menschen.

Wir wollen den Studierenden Methoden des Denkens und Handelns nahe bringen, die sie befähigen eigenständig etablierte und neue inhaltliche Felder auf kreative Weise selbst zu erschließen.

Das von uns vermittelte Menschenbild

Der offene Dialog über die Pluralität der an der Hochschule vertretenen Menschenbilder ist ein wichtiger Teil unserer Kultur. Die Lehrenden der Hochschule vermitteln ein Menschenbild, das geprägt ist durch das Vertrauen auf das schöpferische Potential im Menschen, das eine lebenslange Entwicklungsperspektive ermöglicht. Im Zentrum steht dabei eine ganzheitliche Sichtweise unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungsorientierung in der kunsttherapeutischen Arbeit. Dem Umgang mit der Dimension des Unbekannten und Fremdem wird ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Die von uns vermittelten Studieninhalte

Der Studiengang Kunsttherapie vermittelt praxisrelevante kunsttherapeutische Ansätze und reflektiert deren Stellenwert im Kontext unterschiedlicher Bezugssysteme. Er fördert die Entwicklung künstlerisch-therapeutischer Kompetenz und die Auseinandersetzung mit natur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Grundlagen aus den Bereichen Kunst, Pädagogik, Psychologie und Medizin.

Eine enge Vernetzung von Praxis und Theorie wird auf allen Ebenen angestrebt. Darüber hinaus unterstützen und begleiten wir die Studierenden im Hinblick auf zielgruppen- und methodenspezifische Vertiefungen. Konkrete eigene Erfahrungen und ihr Erlebnisgehalt werden in Praktika erprobt, in Supervision reflektiert und für den interdisziplinären Dialog in den kunsttherapeutischen Arbeitsfeldern nutzbar gemacht.

Nach unserem Verständnis bildet die eigene Erfahrung mit künstlerischen Prozessen und Ausdrucksformen und deren Reflexion in unterschiedlichen Kontexten die Basis und Quelle des kunsttherapeutischen Berufs. Daraus erwachsen eine spezifische Wahrnehmungsfähigkeit und Sensibilität, die in Verbindung mit therapeutischen Kompetenzen zu einer kunsttherapeutischen Begleitung von Menschen in verschiedenen Krisen- und Krankheitssituationen, in der Prävention und Rehabilitation befähigen und darüber hinaus der persönlichen Weiterentwicklung dienen. Die Verbindung von Praxis, wissenschaftlicher Theorie und Forschung in der Lehre sehen wir als wichtigen Bestandteil einer fachhochschulspezifischen kunsttherapeutischen Ausbildung.

Gestaltung der Lehre

Die Lehre an der Hochschule für Kunsttherapie verstehen wir als bewusste Gestaltung von Inhalten und deren Vermittlung auf der Basis von lebendigen Beziehungen in Lehr- und Lernprozessen.

In differenzierten Unterrichtsarten berücksichtigen wir die Aktualität der Lehre und den Praxisbezug. Hervorragende methodische und didaktische Fertigkeiten und eine ständige Weiterbildung der DozentInnen garantieren eine hohe Qualität der Lehre.

Der Unterricht wird regelmäßig evaluiert und in einem kontinuierlichen Prozess den Erfordernissen der Praxis, den Entwicklungen im Bereich der Forschung und der Weiterentwicklung des Berufsfeldes angepasst. Im direkten Austausch mit den Studierenden soll eine hohe Transparenz der Bewertungen von Studienleistungen erreicht werden.

Wirtschaftlichkeit aus Verantwortung

Die Finanzierung des Studienangebots wird durch das Landes Baden-Württemberg gefördert, durch Drittmittel ergänzt und zum Großteil aus Studiengebühren finanziert. Wir empfinden daher bei der Erfüllung unseres Bildungsauftrags eine besondere Verpflichtung gegenüber den Studierenden. Alle an der Hochschule Tätigen tragen gemeinsam an der Verantwortung zur wirtschaftlichen Konsolidierung der Hochschule, insbesondere durch die Einwerbung von Drittmitteln bei. Mit den erwirtschafteten Ressourcen gehen wir verantwortungsbewusst um, und bemühen uns, sie optimal zu nutzen.

Die Stiftung für Kunst und Kunsttherapie Nürtingen - Stiftung des Bürgerlichen Rechts - ist die Trägerin der Hochschule. Sie setzt sich mit dafür ein, neue Möglichkeiten der Finanzierung zu entwickeln und die Hochschule in wirtschaftlicher und ideeller Hinsicht zu unterstützen und abzusichern.

Kommunikation als Chance

Unsere Kommunikationskultur ist geprägt durch die Pflege und Gestaltung der zwischenmenschlichen Begegnung. Die überschaubare Größe unserer Hochschule ermöglicht uns einen persönlichen Umgang mit zwischen Studierenden und Lehrenden. Wir gewährleisten die direkte Ansprechbarkeit der DozentInnen vor Ort und nutzen ergänzend alle anderen Kommunikationsmedien.

Wir pflegen an der Hochschule eine Kommunikationskultur, die den Austausch auf organisatorischer und informeller Ebene fördert. In regelmäßigen Konferenzen, Mitarbeiterbesprechungen und studentischen Vollversammlungen fördern wir den Informationsaustausch und die Vernetzung der Gremien untereinander. In flachen Hierarchien werden klare Zuständigkeiten für Problemlösungen und Entscheidungsbefugnisse definiert. Die Studierenden werden in alle für die Weiterentwicklung der Hochschule relevanten Entscheidungsprozesse einbezogen.

Wir definieren angemessene Spielregeln des Umgangs miteinander und sorgen für deren Einhaltung. Kreative Konfliktlösungen sowie gegenseitige Loyalität und Unterstützung bilden wichtige Voraussetzungen in der Gestaltung unserer Beziehungen.

Die Hochschule in der Öffentlichkeit

Die Hochschule für Kunsttherapie steht in enger Vernetzung mit allen relevanten Bezugsgruppen in Wissenschaft, Praxis und Politik. Hierzu zählt insbesondere die Vernetzung auf Hochschulebene, die Kontakte zu den Praxisinstitutionen und den Praktikumsanleitern und die Einbindung in den Berufsverband mit seinen Ausbildungseinrichtungen.

Wir veranstalten regelmäßige Angebote der beruflichen Fortbildung für ehemalige Studierende und andere interessierte Zielgruppen und pflegen die Hochschule als Ort der Bildung, Begegnung und Kommunikation. In unseren Außenkontakten begegnen wir Menschen mit

Freundlichkeit sachlicher Verbindlichkeit und fachlicher Kompetenz. Wir unterstützen kulturelle und soziale Initiativen und pflegen die Gastfreundschaft in unserem Haus.

Wir streben eine offensive und qualitativ hochwertige Öffentlichkeitsarbeit an, und präsentieren uns den relevanten Zielgruppen als zukunftsorientiertes, fachkompetentes Team. Durch Fachveröffentlichungen, Kooperationsprojekte, Forschungsaktivitäten, Ausstellungen, Tagungen und Veranstaltungsreihen steigern wir unseren Bekanntheitsgrad und tragen darüber hinaus zur Profilierung der Kunsttherapie und ihrer Positionierung in den unterschiedlichen Berufsfeldern und ihren Institutionen bei.